

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Wilhelm Gerlach und Johann ...

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
John, Christoph Samuel
Gerlach, Johann Wilhelm
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.01.1776-28.12.1776

Juni 1776

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162522

an'st nicht zu fallen, Seine Güte vor allen Dingen
über mich und in seiner Gnade sein und
an'st nicht zu fallen.

Junius

J. 5^{te} Jun. Ein krank abgelebter Carreier
Witwe in Dessen. Erzählung ist eine Glaubens-
an den Herrn Jesus gar sehr notwendig. Ein
Jude aus Maritschukhidi fort am Ufer
des Dwanarij See fluss in der Nähe von
dem Waga des jüdischen Landes allein
an'st nicht zu fallen. Man frage ihn, ob er in
seinem Gefährten Matthäus kann und nicht
den fragen was das Gefährte Kind über
den fluss hinterwärts sehr glücklich gekommen
Din'sage ja, ist kann der Mann, er ist nicht
an in seiner Gnade und nicht seinen
Namen zu erwidern was ist der Angestellte
nach zu kommen. In der Petrus Dorf
Tschiladi, gab er ein paar Angestellte Leute
aus Dantschaur. Gelingen ist es mit anderen
in sehr glücklich kann der Wort Gottes zu der
Eindignung. Als man ihn den Antritt

[illegible]

Leinwand feigymme & feigymme feigymme Mutter
 auch janz, feigymme feigymme feigymme feigymme.
 Die von der fälte all die mal, issabur nur ni,
 nun nimmgen Galt, nun nimmgen Galt, nun nimmgen Galt,
 zu; In das ganze Land nimmgen. Man nimm
 der fälte ist immer das Wort Pauli: Zimmgen
 In nimmgen Galt und den nimmgen ist ein
 feigymme Mutter nimmgen feigymme, also nimmgen
 nimmgen zu nimmgen den feigymme Galt feigymme.
 nimmgen nimmgen und nimmgen nimmgen
 nimmgen fast In den nimmgen nimmgen
 Wische den in nimmgen nimmgen. Pauli: nimmgen
 nimmgen nimmgen nimmgen das nimmgen zu
 nimmgen. Die nimmgen nimmgen nimmgen,
 nimmgen nimmgen nimmgen nimmgen nimmgen
 nimmgen nimmgen nimmgen nimmgen. nimmgen
 nimmgen nimmgen zu, nimmgen nimmgen ist,
 das nimmgen nimmgen nimmgen nimmgen
 nimmgen. Auf den nimmgen nimmgen
 nimmgen nimmgen. nimmgen aus nimmgen
 nimmgen nimmgen nimmgen nimmgen, nimmgen
 nimmgen In nimmgen nimmgen nimmgen
 nimmgen.

d. 12. Junij. Las uns der Tanschauerſche, Littivus
 Catuiſch Rajappen das Journal. und ſiehe wir ſind
 der Zeit der H. Schvartze von Tanschaur nach
 Tirutſchinapally. gegangen und gefallen ſat. Man
 ſchicke Inſpection mit ſich in müſſen aber ſol-
 gend zu kommen ſeyn. Ein Bramaner mit
 dem wir in ein Inſpection ſagte zu ihm: ſi-
 re wir ſeyd ihr von der Lande über
 gegangen: ſollt uns ein wenig mit uns und
 Bramanern ſo wie Unterricht geben kön-
 nen ob ihr nöthig ſat. Der Catuiſch er-
 wundert. ſi laßt mich wiſſen und ſie
 mir noch einen Unterricht geben können um
 ſelig zu werden. Der Bramaner: ihr müſſt
 nicht Lügen und Trügen, nicht ſchlechte nicht
 ſie brauchen, ihr müſſt Altes zu geben p.
 Der Catuiſch zue ihm der auf den
 alle die Sachen langlich ſey. Der gabung der
 Dingen zu so langen und in die Zeit; wir
 vorgehen in. Laßt der Lande der die
 beſte ſeyn ſey. Ein ſie ſie beſte ſeyn
 der ſie ſie unter den ſie der die

Leisten oder Geflüstern Bisföhr von ihm Mammot
 Sarangapani derwen. Was der Catufat an nimm
 oder mider er nur etwas mit ihm zu vordem
 Anfang frug er gleich frugt er auch Franquebar.
 Der Catufat er in indur zu ga. Er erzählte der
 auf sein er noch vielen Jahren in Franquebar.
 gewesen und die Missionarien, so viel er den
 fast Herrn Wiedebroock mehr malen gefragt
 und nun Überzeugung hatte daß der Misio
 narien Leben Wasser mit sich. Da der einige
 wartigen flucht er Aug im antel in der Hand
 der der vorfall in vorigen Monat nimm sie
 länglichen Leger gab an. Im Cum bagoram
 ist ein Friede. Man hat man etwa 1000
 Personen, die sie haben noch vielen Jahren
 der die frug mit gefall, in ganzem Land schau
 der Land man nimm jetzt fünfzig
 nimm haben Fano Mann Gold zu haben
 Nach dem der König in indur zur Reize
 rung gekommen haben sie ihm ein Geflü
 ste nach A. Y. vordem gebraucht und dabey
 der Coland mit sich ausgegeben nimm

ganzen Trano nun saute ~~zu~~ saute rasenn zu
vorfür. Diese sahen sie auf kommen, Altes
sie unter sahen sie darauf 2. 3. 4 und mehr
Trano nun vielen sahen zu vorführen
und schanden viele Lunte. In diesen poecki
sind sie bei 100 Mann gekommen und haben
viele Unfug getrieben, einige Lunte
die sie ihnen wider setzen haben sie ge
schlagen, gefaßt, misshandelt und in
das. Diese gingen glühend Tanschaure
und suchten bei dem Könige Hilfe zu
suchen allen sie werden nicht vorgelaf
sen. In Wunden ist er ihnen und
schmerzt sie. Sie gingen darauf zu
dem Colonel Harper und bitteten ihn
um Hilfe. So bald er die Lage vernam
man ^{hat} er den König des Königs rufen und
befahl ihm die Ursache dem Könige vor
zu tragen und auf eine schnelle remedie
zu bringen. Darauf ließ ihn der König
sagen er magte einige Soldaten sich
schicken und die Leichen zu begraben lassen.

Lippstha ninn Compagnie. Kippaier sin Gynna
 sinne fultu sin sin Mönne zur Wisse.
 Ein. Hatin isinn aben alle mögliche Worsel
 lunge sin Güte zu er geben oder sin in
 sin mit Gernall ge fongun nistun. Ein
 40 Mann er geben sin sin an den Bund sin
 sin Gernall sin sin sin. Alle sin
 sin 40 Mann sin sin gebunden nach Tanscha
 gebraucht: und der Coloneel linte sin möllig
 aus blinden, alles ge rauchte sin sin
 nistun sin sin nistun, der auch er sin
 König alles referiren mit sin linte linte
 sin Beispiel an sin zu statuiren der
 König aber linte sin zur Antragsage
 ne sin der nächstmal sin linte also
 der ge linte sin sin.

d. 12. Junij. Der Correier Gajulfa Wisurasi
 in Ramanadaburam sin sin linte sin
 Anfang sin sin Monats vorwärts. Er
 kam aber erst d. 15. sin sin der Abend
 Alsin an: sin sin sin sin Tochter
 sin sin in Kuttanallur Land zu.

worden. In der und List zu sein lassen
 müssen. Heute hat er mit sein Journal, wie
 der Mitter des Monats Monats zu vor
 hat auf sein ~~sonn~~ ordentliches Arbeit an
 der Christen in Ramanadaburam auf einer
 pflichten Unterredungen mit ihnen ge-
 halten, welche von guter Wirkung zu
 sein pfinnen. Am 9. April wurde er nicht
 mit von Guttinembel mit einigen, der
 unter ein Bramaner war. Er hat ihnen
 von pfindenen Früchten aus dem Namen
 aufgenommen. Der Bramaner sagte:
 heute ist ein neues Namen Jafar und Neu
 der Monats Anfang da hat Gott uns besuch-
 t. lassen. Der Gefühle, Gott hat
 uns nicht als gut. Am 12. dinstags
 kamen berichte aus der in Sanfcha und
 gelang zum Guarnison des Nababs. In
 Portugisisch und indische Soldaten daselbst
 an, welche der Gefühle ein Wort des
 Friedens zu sein. Am 22. aber kamen noch
 die zur Artillerie gehörigen an. Alle diese
 hat er von Sanfcha zu Sanfcha befohlen und in

ausgesaltene dem Gottes Dienst und der Bau
 tage seiner sich anzulegen zu lassen. Ein:
 haben das nur auf jeder neuen Fano sorgen
 geben damit das Gefühl der Liebe zum
 Sammlungs Hause von dem und fast Tag zu ap-
 tiel werden können einigen unordentlich
 man dulden Eifer zu haben ist einleuchtend
 gemacht. Es ist aber nicht nachgelassen
 in Liebe und Lust ist zu zu werden.

D. 21. Juni Einigen finden man in der Nord
 Nordwest Lichte haben nach Aranda
 mangalam beginnig in der Welt man der
 Ordnung der Liebe in der zu Zuführung
 der man über einen neuen Canal setzen
 und für den das man lassen mußte, nicht in
 einem nach, und sagen, wir müssen ja
 einen Ermahnung form p fudlich nehmen
 in dem Unterricht gegen das Finden
 mit sich. Auf wird in dem Lichte. Der
 Aranda mangalam, so in in dem nach
 Anstößende Tag in dem fischen, der
 Hoepanscherie, in dem Lichte. Der
 Lutscherie in der in Lichte Jüngling

als ein pflichtliches annehmen und vor der Aye
nars-Flagge in Coréiar geschehen ist, der
Rath Gottes von der Mannen Beileid in
Christen anzuweisen.

D. 24. Jun. wurde bey der Lajir, Müßer ein
Kraut des Vögel, Lind befrucht, dem in Gagen
wird nimmer verwachsen. Christen die
7. Woche Christi am Sonntag vorzunehmen
in der den Mäffer kam bey der Müßer
Eingang in Coréiar mit zumeist, Gänst
ihm zu schauen, die man vermehren den
Mang der Felle zu betreiben. Dieser hat nun
ein Löffeln, und da man ne ihm gab, schickte
er ihm einen andern und sagte, der man zu
blöden zu lassen, selbst zu befrucht
dafür man ihm noch nicht wissen mußte.

D. 27. Jun. kam in der Nacht nach der Dorn
ein, Muhammedaner. auf einen andern und
mit Felle zu, mit einer Löffel. Auf
die Frage, was er von ihm betreiben
wollte, er ihm ein Felle zu, und gab Gelnaga
für von dem Muhammedaner zu wissen. Muha
med mit dem Felle zu, zu betreiben und.

und wir sind an dem großen bafottum
 Wort Gottes halten müßten und wir
 folig werden wollten. Er sagte; normal
 zu einem Leiden. Ich sagte; wir mögten
 kommen, doch würde man von einem in
 einem Ding werden, als wir noch mehr
 zu ihm zuwartet hätten. Er gab zu verstehen,
 daß er wohl nitte zu einem lieblichen
 Unterfall zu einem kommen würden.
 Man antwortete, man würde zu ihm
 fähig, möge er nur nicht kommen, da
 man würde ihm. Einem das gebührende
 Alles zu geben man Luthen von der
 davor. Er war ihm das nicht fähig
 und da man ihm bezeugte, er müßte
 einen Glauben an Jesus Christus haben
 lernen. Das gedachte Gespräch
 zwischen Michaelanern und Christen
 malte er durchsicht nicht anders.
 D. 28. Juny. Luthen kam nicht zu
 und man nicht. Einem Brief selbst zu
 fassen, nicht in einem Anwesen
 + nach Nagapalaam die fünf Tage gedauert. Die Briefe

Sanctorum zur Beförderung und zum Aufbruch nützlicher
 Anstalten in Asien. Deshalb man in Nagap
 patnam angekommen, wurde man augen
 scheinlich zum Tod zu fallen und zu sterben,
 dann wieder zu leben, weil nach dem
 Tode man Batavia für Nagapatnam zu
 kommen. Man nahm den Auftrag, pro
 digne am 27^{ten} Jan. nach 2. Petr. 3, 15, man der
 ersten Annündigung der Gnade des Herrn
 Christus zugeteilt worden 30 Jahre nach
 Christi, Christus zugeteilt zugeteilt weil
 allen Kindern man November. vor dem Jahr
 und nach in geteilt waren in dem Jahr
 der Zeit der Predigt für gemein, das
 Nachmittags Nachbegründung. Das Fortschreiten
 seinen Gottesdienst werden nach 8 Uhr
 müssen für den Abend den Kindern ihren
 geteilt, weil man die dortigen Lehr-
 Meister waren propea rion in Ordnung.
 Gott lassen nicht lassen man der dortigen
 Arbeit vorraus! Und der Abreise war
 den Christus als ersten Collecta, Christus man
 nützlichen Tugenden und Tugenden für den

Mission beauftragt in 14 Bl. mit gegebenem
 Julius

D. 3. d. Jul. Haben wir paar angesehene Leute
 aus dem Lande, aus dem Wege zwischen
 Poreiar und Kaduttscheri gar freundlich
 gegen das mündliche und schriftliche ge-
 gen uns persönlichem Zeugnis von dem
 und man soll beibringen, weil in Jesu.
 Der Mangaratoppe und man zu einem
 christlichen Quabua der die Lüste füttern
 auf dem Feld, da wir finden und wir Mose
 vom Wege querfeld zur zu kommen, welche
 wegzuführen, wir in mit dem Ländchen in Wol-
 peris bekannt und wir, in dem in aus Madras
 voran, Man verabschieden sich und nach zu,
 kommen nach ihm in Missionarien, seg-
 den. In Kaduttscheri und vor dem
 ein Bramaner. auf dem in zu gesessenen
 Anrede: das macht uns für finden ihm,
 daß wir nicht so mit Affen befehlen. Man
 sollte ihm die Visionen der Dörner, die so
 wichtig und wichtig war, und das in, sich
 durch den Herrn Jesus Christus zu lassen